

**Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei
St. Marien Staßfurt-Egeln**

Staßfurt **Egeln**
 Sonntag, 10:30 Uhr Sonntag, 8:45 Uhr
 Freitag, 8:00 Uhr

Die anderen Gottesdienste entnehmen Sie bitte den wöchentlichen Vermeldungen.

Impressum:	Bankverbindung:
Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Marien Staßfurt – Egeln Pfarrer Diethard Schaffenberg Bergstr. 5, 39418 Staßfurt, Tel.: 03925/289075 Der Marien – Bote erscheint in der Regel 4 mal jährlich und wird kostenlos in den Kirchen der Pfarrei zur Mitnahme ausgelegt.	Bank für Kirche und Caritas IBAN: DE03 4726 0307 0040 5809 00 BIC: GENODEM1BKC Für Spenden stellen wir Ihnen gern auch eine Spendenquittung aus.
Redaktion:	Kontakte:
Pfr. Diethard Schaffenberg (ds), Constance Fritsch (cf), Joachim Knorn (jk), Maria-Magdalena Knorn (mm), Karolin Kothe (kk), Michael Kothe (mk), Angelika Richter (ar) , (ms) Margitta Schulte	Moderator: Pfr. Markus Lorek Tel. 03473/ 806409 lorekmarkus@gmail.com Gemeindereferent: Constance Fritsch Tel. 03925/3093743 constance.fritsch@bistum-magdeburg.de Cornelia Pickel Tel. 03473/913796 cornelia.pickel@bistum-magdeburg.de Martin Pickel Tel. 03473/913796 martin.pickel@bistum-magdeburg.de karolina.mueller@bistum-magdeburg.de Pfarrbüro: Anna Paul Tel. 03925/289075 buero@st-marien-stassfurt-egeln.de
Sie finden uns auch im Web: www.st-marien-stassfurt-egeln.de	



Spendenstand für den Eigenanteil zur Orgelsanierung St. Marien in Staßfurt 34.758,71 €

60
59
58
57
56
55
54
53
52
51
50
49
48
47
46
45
44
43
42
41
40
39
38
37
36
35
34
33
32
31
30
29
28
27
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5

Marien – Bote



Gemeindezeitung St. Marien Staßfurt-Egeln
 Nr. 2 27. Mai, 2023 14. Jahrgang



Er sandte uns den heiligen Geist
 Teil der Cathedra Petri (Bernini) im Petersdom in Rom Foto: (jk)



Liebe Leserinnen und Leser des Marien-Boten, ich bin gebeten worden, noch einmal für den Marien-Boten zu schreiben. Das mache ich gern. Natürlich gehen dabei die Gedanken zurück. 14 1/2 Jahre sind keine kurze Zeit im Leben eines Menschen. Als Gemeindeverbandsleiter für mehrere Gemeinden bin ich am Christkönigsfest 2008 in Staßfurt eingeführt worden. Der Anfang war aus verschiedenen Gründen für mich nicht leicht. Es brauchte eine gewisse Zeit, bis ich sagen konnte: Ich bin angekommen. Ich bin Zuhause. Als ich das sagen konnte, habe ich mich bei den meisten Menschen, die hier leben, wohlgefühlt.

Wenn ich zurück schaue, haben wir viel miteinander erlebt. Schönes und weniger Schönes, Angenehmes und Schweres. Dabei denke ich an viele Begegnungen und Gespräche, an Gruppenstunden, an Feiern und Feste, an Fahrten, die wir unternommen haben, an viele Gottesdienste, die wir miteinander gefeiert haben, viele Veränderungen, die wir in der Pfarrei durchführen mussten. Nicht alle waren immer damit einverstanden, aber vieles war notwendig und auch aus heutiger Sicht sinnvoll. All das hat mich natürlich geprägt, und ich bin dankbar für diese Zeit.

Jetzt ändert sich für die Pfarrei wieder ganz viel. Die Pfarrei lebt in einer Region mit anderen Pfarreien zusammen. Sie wird geleitet von einem ehrenamtlichen Leitungsteam. Der Moderator ist Pfarrer und damit für die geistlichen Aufgaben zuständig. Er wohnt nicht in der Pfarrei, ist für mehrere Pfarreien zuständig. Es gibt neue Ansprechpartner. Unterstützen Sie dieses Leitungsteam durch Ihr Gebet und Ihr Mittun. Dann kann und wird dieser Weg ein guter Weg werden.

Und ich werde nach Magdeburg umziehen. Damit beginnt für mich auch ein ganz neuer Lebensabschnitt. Das heißt auch, ich lasse viel zurück, auch viele Menschen, die mir wichtig geworden sind. Das heißt, ich lasse sie räumlich

zurück, wir werden weiterhin verbunden bleiben, mit vielen werde ich wohl weiterhin Kontakte haben. Mein Tagesablauf wird ganz anders werden, ich muss ihn neu gestalten, ich muss und vor allem ich kann meine Zeit neu einteilen. Langeweile wird nicht aufkommen. Ich freue mich auf diese Zeit. So gehe ich mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Danke allen, die mich in den vielen Jahren unterstützt, getragen und begleitet haben. Danke für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Danke, dass Sie mich so genommen haben, wie ich bin. Danke für Alles. Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihnen weh getan habe.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gottes Segen. Bleiben Sie weiterhin behütet. Ihr - ab 01.06.2023 - ehemaliger Pfarrer

Dietrich Schaffner

Die Pfarrgemeinde sagt Danke.

DANKE für fast 15 Jahre seelsorgerische und auch organisatorische Leitung der Pfarrei.

DANKE für alle zeitlichen und organisatorischen Aufwendungen zum Erhalt der Kirchengebäude, dem Anbau des Gemeinderaumes in Egelndorf und die Restaurierung der Orgel in Staßfurt, um hier nur die Wichtigsten zu nennen.

DANKE für die Dauer der Gottesdienste und kurzen Predigten.

DANKE für die Entschlossenheit auf die sich ständig verringere Zahl an Gemeindemitgliedern zu reagieren und Kirchen in mehreren Orten zu profanieren und zu verkaufen.

DANKE für die Offenheit und Unterstützung während der Sanierung des Kinderhauses.

DANKE für die Einbeziehung vieler Gemeindemitglieder in bestimmte Aufgaben, die auch durch Laien übernommen werden können. Dadurch sind wir besser vorbereitet auf die Zeit danach.

DANKE für all die Dinge die erledigt wurden, aber an dieser Stelle nicht aufgeführt sind.

Wir beten für alle Verstorbenen



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in Frieden.

Amen. Foto: (jk)

Spruch des Tage

„Wie herrlich ist es, nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen.“

Heinrich Zille

Zum Schmunzeln

Ein Taxi-Passagier tippt dem Fahrer auf die Schulter, um etwas zu fragen. Der Fahrer schreit laut auf, verliert die Kontrolle über den Wagen, verfehlt knapp einen entgegenkommenden Bus, schießt über den Gehsteig und kommt wenige Zentimeter vor einem Schaufenster zum stehen. Für ein paar Sekunden ist alles ruhig, dann schreit der Taxifahrer laut los: „Machen Sie das nie wieder! Sie haben mich ja zu Tode erschreckt!“ Der Fahrgast ist ganz baff und entschuldigt sich verwundert: „Ich konnte ja nicht wissen, dass Sie sich wegen eines Schultertippens dermaßen erschrecken.“ „Naja“, meint der Fahrer etwas ruhiger, „heute ist mein erster Tag als Taxifahrer. Die letzten 25 Jahre bin ich einen Leichenwagen gefahren.“

Gottesdienste

Juni

1.6. 18:00 Uhr Staßfurt(E)

Einführung des Leitungsteams durch Bischof Feige

3.6.	18:00 Uhr Wolmirsleben (W)
4.6.	08:45 Uhr Egelndorf (W)
10.6.	09:00 Uhr Egelndorf (Fronleichnam) (E)
17.6.	18:00 Uhr Wolmirsleben (E)
18.6.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
24.6.	18:00 Uhr Westeregeln (W)
25.6.	08:45 Uhr Egelndorf (W) 10:30 Uhr Staßfurt (W)

Juli

1.7.	18:00 Uhr Wolmirsleben (W)
2.7.	08:45 Uhr Egelndorf (W) 10:30 Uhr Staßfurt (W)
8.7.	18:00 Uhr Westeregeln (E)
9.7.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
15.7.	18:00 Uhr Wolmirsleben (W)
16.7.	08:45 Uhr Egelndorf (W) 10:30 Uhr Staßfurt (W)
22.7.	18:00 Uhr Westeregeln (E)
23.7.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
29.7.	18:00 Uhr Wolmirsleben (E)
30.7.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)

August

5.8.	18:00 Uhr Westeregeln (W)
6.8.	08:45 Uhr Egelndorf (W) 10:30 Uhr Staßfurt (W)
12.8.	18:00 Uhr Wolmirsleben (W)
13.8.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
19.8.	18:00 Uhr Westeregeln (E)
20.8.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
26.8.	18:00 Uhr Westeregeln (W)
27.8.	08:45 Uhr Egelndorf (W) 10:30 Uhr Staßfurt (W)

September

2.9.	18:00 Uhr Wolmirsleben (E)
3.9.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)
9.9.	18:00 Uhr Wolmirsleben (E)
10.9.	08:45 Uhr Egelndorf (E) 10:30 Uhr Staßfurt (E)

Das Matthäusevangelium

(mk) Das Matthäusevangelium wird dem Apostel Matthäus zugeschrieben. Die moderne Exegese zweifelt daran, dass der Apostel Matthäus selbst das Evangelium verfasst hat. Sie geht vielmehr davon aus, dass ein Schüler des Apostels als Verfasser gilt.

Es ist schwierig die Autorenschaft der Evangelien eindeutig einer bestimmten Person zuzuordnen, da die Autoren sich nicht selbst benannt haben. Allgemein nimmt man an, dass das Matthäus-Evangelium um das Jahr 80 entstanden ist, wahrscheinlich in Syrien. Wenn der Autor also tatsächlich der Apostel Matthäus gewesen sein soll, muss er ein hohes Alter erreicht haben. Es wird vermutet, dass der Verfasser Judenchrist war, also ein Jude, der zum Christentum übergetreten ist. Der Autor muss über gute Kenntnisse der griechischen Sprache sowie des jüdischen Lebensumfeldes verfügt haben.

Das Matthäusevangelium wurde in griechischer Sprache verfasst. In der Reihenfolge der Evangelien steht es an erster Stelle. Als gesichert gilt aber, dass es nicht das älteste Evangelium ist. Man geht davon aus, dass der Verfasser das Markusevangelium bereits kannte. In Aufbau und Gliederung gleicht es dem Markusevangelium ebenso wie dem Lukasevangelium. Deshalb werden diese drei Evangelien auch die synoptischen Evangelien genannt.

Die führende Stelle der Evangelien nimmt es ein, weil es gemessen an der Anzahl seiner Kapitel das umfangreichste Evangelium ist, zum anderen in der Antike und der frühen Christenzeit sehr häufig verwendet und interpretiert wurde. Seinen hohen Stellenwert verdankt es auch seiner klaren Formulierung und den anschaulichen Redekompositionen.

Das Evangelium ist sprachlich in einem höheren Stil geschrieben als das Lukasevangelium. Im Vergleich zu Markus ist es ergänzt durch

eine Kindheitsgeschichte Jesu. Hier steht es im Vergleich zum Lukasevangelium. In beiden wird über die Geburt Jesu berichtet. Dies fehlt in den beiden anderen Evangelien.

Im Bericht über das Wirken Jesu stehen 5 große Reden, wovon die Bergpredigt die inhaltsreichste und bekannteste ist. Den Abschluss bildet, wie in allen Evangelien die Passionsgeschichte und die Auferstehung.

Das letzte Kapitel berichtet über den Sendungsauftrag Jesu an seine Jünger. Ein Bericht über die Himmelfahrt, wie bei Lukas, fehlt.

Werden Auszüge aus dem Evangelium nach Matthäus zitiert, beginnt der Textverweis mit Mt.

In der darstellenden Kunst wird der Evangelist Matthäus mit einem Mensch als Attribut oder lediglich durch die Darstellung eines Menschen, zuweilen auch mit Engelsflügeln, versinnbildlicht.



Foto: (mk) Hofkirche Dresden

Nach Rom mit Pfarrer Schaffenberg

(jk) Israel war schön, das war die einstimmige Meinung aller damaligen Mitreisenden. Und so fragten wir beim Pfarrer an, ob er noch vor seinem Ruhestand mit uns eine Reise nach Rom machen könnte. Und er sagte zu. Der kleine Kreis bestand dann immerhin aus 27 Personen. Der Reiseveranstalter hatte die Flugreise von Halle-Leipzig mit Umstieg in Frankfurt in den Flieger nach Rom vorgegeben. In der Nacht von Ostermontag auf den Dienstag startete der Bus von Staßfurt zum Flughafen.

Immerhin konnten wir bereits am Mittag den ersten Ausflug in Rom unternehmen und uns Kapitol, Trevi Brunnen, Piazza di Spagna, Pantheon und Piazza Navona ansehen. Lange durchhalten war am Abend aber nicht drin, denn die Nacht zuvor hatte wohl kaum jemand mehr als ein kurzes Nickerchen machen können.

Papstaudienz:

Mit 4 Minivans wurden wir zum Vatican gebracht, und es ging nicht zum letzten Mal durch die Personenkontrolle. Wie im Flughafen wurde kontrolliert. Rechtzeitiges Erscheinen sichert ..., aber das kennen wir ja schon. Unsere Plätze waren gut.



Und so erhielten wir auch den päpstlichen Segen aus relativer Nähe.

Selbst für Römer waren die nächsten Tage ungewöhnlich. Das lag aber am Wetter. Der in Italien lang ersehnte Regen kam. Aber gebucht ist gebucht. Und so nahmen wir das Wetter und passen uns an. (Schon erstaunlich, wie schnell die



fliegenden Händler plötzlich ihr Angebot in Regenplanen und Schirme umgestellt hatten.) In den kommenden Tagen besichtigten wir den Campo Santo Teutonico, die Basilika San Pietro,

die Basilica St. Johannes, den Lateran mit Baptisterium, das Colosseum usw., usw.

Die örtlichen Führer und auch unsere Reiseleiterin Barbara verschonten uns mit zu vielen Zahlen. Vielmehr verstanden sie es, uns mit themenbezogenen Geschichten zu informieren und zu unterhalten.

Der 5. Reisetag führte nach Castel Gandolfo und nach Frascati. Wir kannten den Regen schon. In Italien kommt er immer als kurze Husche, wurde uns gesagt. Für uns hat er eine Ausnahme gemacht. So kam es, wie es musste.



Der Ausflug am nächsten Tag zum Tivoli sollte die Schönheit der Brunnen und Wasserspiele zeigen. Alle Wasserzufuhr war wegen der starken Regenfälle verstopft bzw. ausgefallen. Wir hatten die seltene Möglichkeit uns Brunnen und Fontänen im Ruhezustand anzusehen. Wer kann das schon von sich sagen.



Sant' Andrea Della Valle die hl. Messe feiern.

Fotos: (jk)



Auch am kommenden Tag hatten wir in der Domitilla-Katakombe diese Möglichkeit.

Den Abschluss bildete am Abreisetag der Besuch von St. Paul vor den Toren.

Von dort ging's zum Flieger in die Heimat zurück.

Alles in Allem ein Erlebnis, welches gern in der Erinnerung bleiben wird.

Fotos: (jk)



Kreis 50+ (19:30 Uhr)

06.06., 04.07., 01.08., 05.09., 03.10., 07.11., 05.12.

Babarakreis (19:30 Uhr)

21.06. 12.07., 09.08., 20.09., 12.10., 15.11., 06.12.

Frauenkreis (19:00 Uhr)

10.06., 20.07., 10.08., 21.09., 19.10., 16.11., 14.12.

weitere Termine

03.06. 09:30 Uhr RKT in Staßfurt
 21.06. 14:00 Uhr Seniorennachmittag in Staßfurt
 24.06. 10:00 Uhr Ministrantenstunde in Staßfurt

10. bis 14.07. RKW in Egel

26.08. 10:00 Uhr Ministrantenstunde in Staßfurt

06.09. Seniorenwallfahrt nach Egel
 23.09. 09:30 RKT in Staßfurt

**Änderungen sind den wöchentlichen
 Vermeldungen oder der Homepage zu
 entnehmen.**

RKW 2023

Im Sommer ist wieder RKW.

Das heißt Religiöse – Kinder-Woche.

Da treffen sich viele Kinder.

Wir hören Geschichten von Gott.

Wir spielen miteinander.

Wir basteln.

Wir singen Lieder.

Alle Kinder ab der 1. Klasse sind dazu eingeladen!

Wann: 10.-14.07.23

Uhrzeit: immer von 9:00-16:00 Uhr

Ort: Egeln (Mühlenstraße)

Die Einladungen liegen in den Kirchen aus.

Die Einladungen sind auch auf unserer Internetseite.

Liebe Kinder,

meldet euch bei Frau Fritsch an!

Wir freuen uns auf euch!

Constance Fritsch

Tel. 03925/3093743

constance.fritsch@bistum-magdeburg.de

Ich sehe was,
was du nicht siehst.

RKW 2023



benno

